

„De benedictione paterna“ gelenkt zu werden. Die schöne Uebung des Segens, den der Vater oder die Mutter täglich ihren Kindern erteilen, wird ausführlich begründet und der Klerus ermahnt, die Gläubigen zur Erteilung desselben durch Unterricht anzuleiten. So klein diese Uebung erscheint, so wichtig ist sie in der Gegenwart, um das schwindende Familienleben wieder zu befestigen und zu heiligen. Nicht minder wichtig ist der Abschnitt über die Errichtung von Volksbibliotheken in den einzelnen Pfarren. Bis in die kleinsten Einzelheiten wird die Einrichtung und Verwaltung dieser zeitgemäßen Bestimmung mitgeteilt. Die Sorge für die Pfarr-, Dekanat- und Diözesan-Archive wird gleichfalls mit sehr praktischen Bestimmungen eingeschränkt.

Die kurze, teilweise Inhaltsangabe wird vielleicht manchen Leser veranlassen, sich mit dem prächtigen Bande näher bekannt zu machen; allen aber genügt dieselbe, um sie mit Hochachtung vor einer Diözese zu erfüllen, worin das kirchliche Leben so eifrig gepflegt wird.

Mantern.

Aug. Rösler C. Ss. R.

32) **Slavorum litterae theologicae.** Conspectus periodicus.

Dirigentibus Dr. Jos. Tumpach et Dr. Ant. Podlaha.

Pragae IV. Pretium quotannis 6 Cor. monetae austr. —

K 6. — = M. 6. —.

Die orientalische Kirche mit der römischen zu vereinigen, war seit der Entstehung des Schisma die Sehnsucht aller Katholiken. Ganz besonders hegte diesen Wunsch der gottselige Papst Leo XIII., dessen Bestrebungen, die schismatischen Slaven in den Schoß der katholischen Kirche zurückzuführen, auf daß wieder ein Schaffstall und ein Hirt werde, bekannt sind. Der Grund, warum es zu dem entscheidenden Schritte noch ziemlich weit ist, liegt nicht zuletzt in der Unkenntnis der theologischen Literatur der römischen Kirche seitens der Schismatiker. „Schisma ecclesiasticum, inquit Glubokovskij, (so lesen wir in der Vorrede der „Slavorum litt. theol.) ex humanis dissensionibus ortum est et humana conservatur obstinatione, quae mutuis suspicionibus alitur et augetur; quam ob rem accurata rerum cognitio, aequa confessio, ingenua agnitio optima via est ad removendum tristissimum impedimentum.“ Und weil „difficultates ab hominibus paratae honesto studio humano facillime superantur“ (ibid.), entschlossen sich heuer die bestbekannten böhmischen theologischen Schriftsteller Dr. Tumpach und Dr. Podlaha, beide Metropolitan-Kanoniker bei St. Veit in Prag, unter Mithilfe anderer hervorragender Fachmänner zur Herausgabe der oberwähnten Zeitschrift „Slavorum litterae theologicae“, welche fünfmal im Jahre, u. zw. in lateinischer Sprache erscheint. Der Zweck ist in dem „Programma“ klargelegt, nämlich: „ut controversiae, quibus Occidens et Oriens distinentur, paulatim minuantur ac dirimantur“. Auch „Slavos cum gentibus linguae slavicae ignaris jungere, et sic communicationem bonorum ingenii omnium nationum ejusque fructum singularem augere.“ Und weiter lesen wir daselbst: „dolendum illud ecclesiastici coetus dissidium inter Orientem et Occidentem — tantorum originem malorum — quantum humanis viribus fieri potest, componere, turbamenta frangere, concordiae impedimenta remove contendemus.“ Ein edles Vorhaben, dem wir vom ganzen Herzen den reichlichsten Segen Gottes wünschen, wie auch, daß die Worte der Redaktion: „omnes rerum quae a nobis tractandae sunt, peritos, ut operis nostri socii fiant et quae edere paramus, variae eruditionis accessionibus augeant, invitamus“, bei recht vielen Theologen Anklang finden.

Prag.

Prof. Dr. Karl Kaspar.

33) **Breviarium Romanum.** Diamant-Ausgabe in 48^o in vier Bändchen. Format 117×70 ^m/_m. Mechlin 1905. J. Dessain. Mit Proprium von Breslau, Köln, Ermland, Freiburg, Metz, München,